

CLAVIERÜBUNGEN

Bachs gesamtes Werk für Tasteninstrumente in Oberwinter



02. Mai 2021

Die Reihe *Clavierübungen* in Oberwinter entlehnt ihren Namen einer Sammlung für Tastenmusik von Bach. Während seiner Leipziger Zeit gehörte Musik für Cembalo oder Orgel zu schreiben nicht zu Bachs Aufgaben. Nach Antritt der Stelle als Thomaskantor widmete sich Bach zunächst mehreren Jahrgängen von Kirchenkantaten, die er in der Folge überarbeiten und wiederaufführen konnte. Dies erlaubte ihm, sich auch anderen Gattungen zu widmen.

Insbesondere größere Kammermusik wie zum Beispiel Cembaloconcerte führte er mit dem Leipziger Collegium Musicum auf. Außerdem faßte er mit dem Projekt der Clavierübungen die gesamte Welt der Musik für Tasteninstrumente seiner Zeit zusammen: alle Instrumente vom Clavichord, dem ein- sowie zweimanualigen Cembalo, der großen Kirchen- und der kleinen Dorforgel wurden bedient. Weiterhin zeigte sich Bach als Meister aller Gattungen und Formen sowie aller Nationalstile: französische und italienische Suiten, französische Overtüre, Italienisches Concert, Toccaten, Präludien, Variationen und die neumodischen 'Galanterien': Menuette, Rondeaux usw.

Nach den Partiten (Clavierübung I) und der Französischen Overtüre/Italienisches Concert (Clavierübung II) veröffentlichte Bach die Clavierübung III: eine Sammlung von Musik für Orgel. Angelehnt an Luthers Katechismen – den großen und den kleinen – liefert Bach Choralbearbeitungen in je einer großen und einer kleinen Version: einmal für große Kirchenorgel und einmal für Orgel ohne Pedal. Dabei verwendet Bach nur Choräle und liturgische Gesänge, die kirchenjahreszeitlich nicht gebunden sind. Diese Zusammenstellung veranlaßte Albert Schweitzer dazu, die Sammlung als 'Orgelmesse' zu bezeichnen. Ein Name, der sich bis heute hält obwohl er nicht von Bach stammt. Er ist aber recht naheliegend. In der französischen Orgeltradition war es üblich, daß Komponisten ein oder mehrere *Livre d'orgue* veröffentlichten, die dann auch explizite Orgelmessen enthalten konnten. Bachs Clavierübung III stellt Bachs Beitrag zu dieser Tradition dar.

Im heutigen Gottesdienst erklingen jeweils die beiden (groß und klein) Bearbeitungen über das Kyrie: Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit - Christe, aller Welt Trost - Kyrie, Gott Heiliger Geist
Dabei habe ich drei der Werke für vierstimmiges Gambenconsort bearbeitet. Bach bedient sich in

den eröffnenden Stücken des sogenannten *Stile Antico*: in großen Notenwerten und in strengem Contrapunct lehnt Bach die Werke an die Musiker vergangener Generationen an. Ein Typus, den er oft benutzt, beispielsweise auch in der h-Moll Messe oder in vielen Orgelfugen und der sehr typisch für Gambenconsort ist. Zwar sind von Bach keine Werke für diese spezielle Instrumentierung überliefert, jedoch hat er selbst zahlreiche Werke für ganz verschiedene Besetzungen umgearbeitet (insbesondere zu Orgelmusik), sodaß er möglicherweise nichts dagegen einzuwenden gehabt hätte.

Die Melodien und Texte des *großen Kyrie* sind uns heute leider nicht mehr geläufig, aber im EG noch unter der Nummer 178.4 zu finden.

Zum Eingang des Gottesdienst hören wir das erste vierstimmige Kyrie mit der Choralmelodie im Sopran. An der Stelle des liturgischen Kyrie antwortet die Orgel mit der manualiter-Bearbeitung. Vor der Lesung erklingt das große Christe. Hier ist die Melodie im Tenor zu hören, also versteckt in einer Mittelstimme. Nach der Predigt kommt dann das kleine Christe von der Orgel. Vor dem Segen hören wir das Gambenconsort zum letzten mal mit dem Kyrie, Gott Heiliger Geist. Der Gottesdienst wird beschlossen mit der einzigen fünfstimmigen Bearbeitung, die den Cantus Firmus im Baß hat und für *Organo Pleno* (also die volle Orgel) vorgeschrieben ist, was dann auch so ausgeführt wird.

Ausführende:

Holger Faust-Peters, Sofia Deniz, David Schütte, Torben Klaes - Viola da Gamba

Felix Schönherr - Orgel

Die nächste Veranstaltung in der Reihe *Clavierübungen* findet am 30. Mai statt: Christiane Essen spielt *Aus tiefer Not ruf ich zu dir* für Orgel mit Doppelpedal aus *Clavierübung III*

Mit Clavierübungen sollen in Oberwinter sämtliche Werke aufgeführt werden, die Johann Sebastian Bach für Tasteninstrumente geschrieben hat. Dabei werden sowohl Instrumente benutzt, die ihm zur Verfügung standen: Orgel, Cembalo und Clavichord; als auch moderne Instrumente wie der Konzertflügel und Bearbeitungen für Kammerensembles. Der Titel bezieht sich dabei auf die barocke Verwendung des Begriffs Clavier, der alle Instrumente mit Tasten bezeichnete. Bach selbst veröffentlichte mehrere Sammlungen mit Werken für Orgel, Cembalo und Clavichord unter dem Titel Clavierübung. Die Aufführungen sind als Serie konzipiert, die sich durch Konzerte, Matineen, Rezitale und Gottesdienste ziehen und an verschiedenen Orten in Oberwinter und Umgebung stattfinden.